



Welt am Sonntag, 20.02.2022, Nr. 8, S. 33 / Ressort: FINANZEN

Rubrik: Finanzen

Stabil im Sturm

An den Börsen ist es rau geworden, das Auf und Ab der Kurse nimmt zu. Es gibt jedoch Aktien, deren Wert kaum schwankt - und die trotzdem Rendite bringen

Daniel Eckert und Holger Zschäpitz

Das Jahr 2022 wird wohl anders als die vergangenen Börsenjahre. Die ersten Wochen genügen, um junge wie erfahrene Anleger daran zu erinnern, dass Aktien nicht nur für Rendite stehen, sondern auch für Risiko. Die Papiere einzelner großer Firmen sind gerade zweistellig abgestürzt - nur weil ihre Geschäftszahlen die Erwartungen verfehlt haben. Die Facebook-Mutter Meta zum Beispiel verlor an einem Tag mehr als ein Fünftel ihres Börsenwertes. Im deutschen Leitindex Dax büßte Delivery Hero sogar mehr als 30 Prozent an nur einem Tag ein. Die geopolitischen Spannungen, die die Gefahr einer neuen Energiekrise erhöhen, steigern die Nervosität der Anleger. Ohnehin herrscht schon Unruhe, weil die Zentralbanken angekündigt haben, nicht mehr so viel Geld in die Märkte pumpen zu wollen.

Die Sehnsucht nach Aktien wächst, die zwar Rendite, aber kein extremes Risiko mit sich bringen und binnen Tagesfrist womöglich zweistellig verlieren. Solche Papiere gibt es durchaus - sie lassen sich auch identifizieren. Ein wichtiges Maß hierfür ist die Volatilität: Die Kennziffer gibt an, wie stark der Kurs zu Schwankungen neigt. Je niedriger die Volatilität (kurz: Vola), desto beständiger der Wert.

Anhand von Zahlen des Finanzdatendienstes Bloomberg lässt sich analysieren, welche Aktien auffällig hohe und besonders niedrige Ausschläge aufweisen. Diese Vola-Daten versetzen Anleger in die Lage, in der neuen Ära der gesteigerten Risiken die Gefahren im Depot zu minimieren. Das ist umso wichtiger, als eine straffere Geldpolitik historisch mit generell höherer Volatilität einhergeht: Künftig müssen die Märkte ohne die milliarden schweren Liquiditätsspritzen der Notenbanken auskommen, die Schocks abmildern.

Im Dax gibt es sowohl Papiere mit extrem hoher Vola als auch Aktien, deren Kurse traditionell wenig schwanken. Zu Letzteren gehören die der Deutschen Börse. Das mag zunächst verwundern. Aber in guten Zeiten hat das Unternehmen stabile und vorhersehbare Einnahmen über den normalen Börsenhandel. Werden die Zeiten ruppiger, steigt das Handelsvolumen, und das stützt die Erträge ebenfalls. Dieser Effekt beugt potenziellen Turbulenzen bei der Aktie vor, die sich durch schlechte Quartalszahlen ergeben könnten. Auch der Konsumgüterhersteller Beiersdorf bleibt in schwerer See in der Regel stabil. Gleiches gilt für Versorger wie Uniper oder E.on.

Vorsichtige Investoren hätten hingegen Delivery Hero gemieden. Denn die Berliner gehörten schon vor dem Absturz Mitte Februar zu den volatilsten Dax-Papieren. Andere deutsche Aktien mit gesteigerter Schwankungsanfälligkeit sind der Anbieter von Fernwartungssoftware Teamviewer, der IT-Dienstleister Suse und der Fotovoltaikzulieferer SMA Solar. Wer Risiken scheut, hält sich auch besser fern vom Windradbauer Nordex, dem Online-Gebrauchtwagenhändler Auto1, der Lufthansa und ThyssenKrupp. Enttäuschungspotenzial bergen zudem Papiere des Batterieherstellers Varta und der Siemens-Ausgliederung Siemens Energy, wie ihr hohes Volatilitätsmaß zeigt.

Die bisherige Entwicklung 2022 beweist, dass sich die Berücksichtigung der Vola bei Investmententscheidungen bezahlt gemacht hätte. Aktien, die schon im Vorjahr durch hohe Schwankungen auffielen, haben sich auch später deutlich schlechter entwickelt als der Gesamtmarkt. Und umgekehrt: Niedrig-Vola-Papiere schneiden 2022 besser ab. Da die Unsicherheiten an den Börsen wegen der Weltlage und der veränderten Zentralbank-Politik wohl so schnell nicht nachlassen werden, haben diese Titel gute Chancen, auch in naher Zukunft besser zu laufen als der breite Markt.

Manche Anlageprofis halten den Blick auf die Volatilität daher für strategisch interessant: "Erkenntnisse der Kapitalmarktforschung legen die Vermutung nahe, dass ein Zusammenhang zwischen niedriger Volatilität und langfristig guter Wertentwicklung besteht", sagt Hermann Ecker von Bayerische Vermögen. Zudem gibt es psychologische Aspekte: "Schwankungsarme Aktien", sagt Nicolas Pilz, Vermögensverwalter bei Societas, "ergeben insbesondere für Anleger Sinn, die weniger starke Nerven haben, aber dennoch im Aktienmarkt investiert sein wollen."

Das Prinzip, stabilere Titel auszuwählen, lässt sich dabei auf unterschiedliche Märkte übertragen. In Europa gehören etwa der Telekomkonzern Orange aus Frankreich, der Konsumgüterriese Nestlé und die Schokoladenfirma Barry Callebaut aus der Schweiz sowie der Versorger National Grid aus Großbritannien dazu. In den USA sind es Klassiker wie Pepsi, die Konsumgüterhersteller Colgate-Palmolive und Procter & Gamble, die Fast-Food-Kette McDonald's und der Gesundheitskonzern Johnson & Johnson. Auch im Tech-Sektor lassen sie sich finden, etwa Cisco Systems, Microsoft, Apple und die Google-Mutter Alphabet.

Daniel Eckert
Holger Zschäpitz

Aktien für unruhige Zeiten

Schwankungsanfälligkeit: Tops und Flops

	Wertentwicklung lfd. Jahr in Prozent	Volatilität*	KGV**
Tech-Firmen			
Cisco	-14,4	21,9	15,9
Microsoft	-10,7	25,3	31,7
Apple	-2,7	26,0	28,4
Texas Instr.	-11,8	27,3	17,9
Alphabet	-5,7	27,5	21,7
Datadog	-5,1	59,5	329,2
Tesla	-12,7	61,0	87,3
Pinduoduo	5,0	75,9	86,4
Moderna	-40,5	87,8	5,6
DocuSign	-17,6	95,7	63,5
Deutsche Firmen			
Grand City Prop.	-7,0	16,9	17,4
1&1 AG	1,2	17,1	11,2
Evonik Industries	2,5	17,2	14,7
Deutsche Börse	8,2	17,6	22,0
Beiersdorf	-2,6	17,9	29,0
SMA Solar	-16,0	51,7	k.A.
Suse	-31,8	52,2	32,1
HelloFresh	-23,6	55,7	31,3
Delivery Hero	-49,3	77,1	k.A.
Teamviewer	30,1	79,9	19,0

* 120 Tage; je höher, desto schwankungsanfälliger

** Kurs-Gewinn-Verhältnis

Quelle: Bloomberg, eigene Recherchen


Bildunterschrift: Wenn es unruhig wird, ist Solidität gefragt

Quelle:	Welt am Sonntag, 20.02.2022, Nr. 8, S. 33
Ressort:	FINANZEN
Rubrik:	Finanzen
Dokumentnummer:	197859381

Dauerhafte Adresse des Dokuments:

https://www.wiso-net.de/document/WAMS_9a29d2cf36b496e9fdfe3e74718e9ff2f0168df2

Alle Rechte vorbehalten: (c) WeltN24 GmbH

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH